

Meditationsgottesdienst in der Autobahnkirche (16.01.2011; 20.00 Uhr)

| Was | Detail | Material |
|-----------------------|--|---|
| Begrüßung | | |
| Intro | „Ein Licht in dir geborgen“ | Liedblatt |
| Bild/Ton | Ausschnitt aus der Rede „I have a dream“ von Martin Luther King einspielen. Bild von Martin Luther King an Wand projizieren. | Bild Ton Beamer Laptop Anlage |
| Anspiel 1 | | |
| Lied | „Aufstehn, aufeinander zugehn“ | Liedblatt |
| Gebet | | |
| Halleluja | Halleluja, Gott ist allmächtig | Liedblatt |
| Lesung | Gen 28,010-15 Das Bild einer Leiter wird an die Wand projiziert. | Beamer Bild |
| Halleluja | Halleluja, Gott ist allmächtig (nur Refrain | Liedblatt |
| Anspiel 2 | | |
| Ansprache | | |
| Lied | Herr, du bist heilig | Liedblatt |
| Überleitung | Überleitung zu persönlichen Fürbitten, bei denen jedeR Gott für sich bitten kann. | |
| Persönliche Fürbitten | JedeR kann still für sich Bitten überlegen. „Bonum est confidere“ Weihrauch wird entzündet und brennt vor dem Bild der Leiter. | Liedblatt |
| Überleitung | Überleirung zu den Bitten für die Welt. | |
| Bitten für die Welt | JedeR träumt, überlegt sich, eine Bitte für die Welt und schreibt seinen Traum auf einen kleinen Zettel (A6) Dazu: Instrumental. | |
| Bitten vorlesen | Wer möchte kann seinen Traum vorlesen. | |
| Vaterunser | | |
| Gebet | | |

| | | |
|---------------|---|---------------|
| Lied | An Irish blessing | Liedblatt |
| Ankündigungen | Es wird erklärt, was mit den kleinen Zetteln passiert. | |
| Segen | | |
| Lied | In the light | Liedblatt |
| Ballons | Am Ausgang kann jedeR sich einen mit Helium gefüllten Ballon nehmen, seinen Traumzettel befestigen und ihn in die Luft steigen lassen | Heliumballons |

Anspiel 1

Jenny: „I have a dream“

- *Maren:* Seit der weltbekannten Rede von Martin Luther King hat sich auf der Welt viel getan.
- Rassentrennung gibt es in den vereinigten Staaten von Amerika nicht mehr.
Menschen aller Rassen und Hautfarben können gleichberechtigt neben einander leben.

Jenny: So ein Quatsch, in den USA und anderen Ländern existiert immer noch, zum teil große Ausländerfeindlichkeit.

- *Maren:* Trotzdem hat die USA einen farbigen Präsidenten, obwohl die Bevölkerung überwiegend weiß ist.

Jenny: Jetzt ist es zwar nicht mehr die Hautfarbe, die einen Grund zu einer Ausgrenzung bietet, dafür aber Unterschiede wie Ausbildung oder sozialer Stand.

(Pause)

„I have a dream“

- *Maren:* Heute sind viele Menschen im Glauben geeint und leben ihr Leben gemeinsam im Blick auf Gott.

Jenny: Ja gut, aber es ist auch oft so, dass es heutzutage häufig zu Gewalt führt, wenn unterschiedliche Religionen aufeinander treffen.

- *Maren:* Außerdem haben auch viele Länder Freiheit erlangt, wenn sie sich gemeinsam dafür eingesetzt haben. In Deutschland zum Beispiel hat sich das gemeinsame Mauer einreißen zu einer friedlichen Vereinigung geführt und im Osten hat das friedliche Miteinander den Kommunismus zu Fall gebracht.

Jenny: Und trotzdem werden an den Grenzen von Israel und Palästina und den USA zu Mexiko Mauern gebaut, die Menschen voneinander trennen sollen.

- *Maren:* Es hat sich also definitiv viel getan,

Jenny: ...aber der Traum ist noch nicht ausgeträumt.

Gebet

Gütiger Gott,

in unserem Leben haben wir viele Sehnsüchte, Zukunftspläne und Träume, die uns in unserem Dasein ausmachen und vorantreiben.

Wir wissen, dass viele von ihnen auf der Strecke bleiben werden, weil nie alles so eintreten wird, wie wir es uns ausgemalt haben.

Lebe du unser Leben mit uns und führe uns an deiner Hand hin zum wahren Leben, das keine Sehnsüchte und Träume unerfüllt lassen wird.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung

Lesung aus dem Buch Genesis.

Jakob kam an einen bestimmten Ort, wo er übernachtete, denn die Sonne war untergegangen. Er nahm einen von den Steinen dieses Ortes, legte ihn unter seinen Kopf und schlief dort ein. Da hatte er einen Traum: Er sah eine Treppe, die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Auf ihr stiegen Engel Gottes auf und nieder. Und siehe, der Herr stand oben und sprach: Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Deine Nachkommen werden zahlreich sein wie der Staub auf der Erde. Du wirst dich unaufhaltsam ausbreiten nach Westen und Osten, nach Norden und Süden und durch dich und deine Nachkommen werden alle Geschlechter der Erde Segen erlangen. Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst, und bringe dich zurück in dieses Land. Denn ich verlasse dich nicht, bis ich vollbringe, was ich dir versprochen habe.

Wort des lebendigen Gottes.

Anspiel 2

A: Sag mal,, ihr beschäftigt euch doch grad mit Berufswahl und Bewerbungen in der Schule.

B: Ja, genau!

A: Hast du da für dich schon eine Entscheidung getroffen. Gibt's schon einen Plan, welchen Beruf dass du lernen möchtest? Oder möchtest du ins Ausland.

B: Ach du, Ausland wäre schon saumäßig interessant, aber eigentlich will ich viel lieber Schauspieler/in werden und bei ganz tollen Filmen mitspielen.

A: O klar, ich bestell dir schon mal den Stern für den „Walk of Fame“.

B: Das ist mein Ernst. Davon träume ich schon mein Leben lang... in andere Rollen eintauchen, unterhalten, was erleben und und und... was eben alles so dazu gehört.

A: Du bist doch ein/e Träumer/in. Nimms mir bitte nicht böse, aber es wird Zeit, dass du aufwachst. Du kommst vom Land und willst raus in die große Welt. Ich halte für ne Träumerei, aber wenn du meinst. *belächelnd*

Überleitung zu persönlichen Fürbitten

In seinem Traum hat Gott zu Jakob direkt gesprochen. Er hat ihm seine Nähe zugesagt und im über alle Generationen hinaus versprochen, mit ihm zu sein und ihn zu behüten und zu segnen.

Auch wir dürfen diesen Traum träumen. Nehmen wir uns die Zeit, um Gott um seine Nähe und seinen Segen zu bitten und ihm unsere Träume und Bitten anzuvertrauen.

Überleitung zu Bitten für die Welt

Martin Luther King hat für andere Menschen geträumt, damit sie eine bessere Zukunft haben. Er hat anderen von diesem Traum erzählt um eine Bewegung in Gang zu bringen, die seinen Traum für die Menschen wahr werden lässt.

Auch wir dürfen solche Träume für die Welt, die Kirche, die Gesellschaft und viele andere Menschen träumen und diese Träume anderen mitteilen, damit sie Realität werden können. Wir werden jetzt Stifte und kleine Karten austeilen, auf die sie ihre Träume für die Welt schreiben können.

Schlussgebet

Herr, ich träume von einer Welt,
in der Menschen menschlich miteinander leben können;
von einer Zeit, in der keiner den anderen bekämpft, weil alle
in dieselbe Richtung blicken;
von einer Welt, die Platz für alle hat, und Brot.

Von einer Zeit träume ich,
in der das Teilen mehr gilt als das Haben;
von einer Welt, die nicht mehr besessen, ausgebeutet,
zerstört wird;
von einer Zeit, in der jeder seine Chance hat, weil keiner ist,
der sie ihm neidet.

Von einer Welt träume ich,
in der keiner allein ist, wenn er weint; keiner stirbt im
Abstellraum;
von einer Zeit, in der die Zeitungen und auch die Tagesschau
nichts mehr vom Unglück zu sagen weiß, weil das
Miteinander interessanter geworden ist als der Konflikt.

Ich träume von einer neuen Welt –
Ich kann sie nicht bauen –
Aber den ersten Schritt, - meinen Schritt,
kann ich mit deiner Unterstützung tun.

Segen

Ich wünsche dir einen Traum der dir Mut macht, der dir hilft die Schwierigkeiten in deinem Leben zu meistern.

Ich wünsche dir einen Traum, mit dem du ein jedes Tief überwinden kannst.

Ich wünsche dir einen Traum, der dich immer wieder neue Kraft schöpfen lässt.

Möge dir jeder Traum ein Zufluchtsort bieten und dich wieder von neuem hoffen lassen.

So segne dich ...